

# Wenn Krieg ist

**THEATER NAUMBURG** In einem Gastspiel brillieren Corinna Harfouch und Kathleen Morgeneyer. Produktion des Deutschen Theaters lässt aktuellen Bezug erkennen.

VON CONSTANZE MATTHES

NAUMBURG - Nach dem letzten gesprochenen Wort herrschte ein Moment der Stille, eine Art akustische Dunkelheit voller Trauer und Schwermut. Mehrere Sekunden lang. Kein Beifall setzte ein. Erst zögerlich bekundeten am Freitagabend im Naumburger Theater einige Zuschauer mit ihrem Applaus, wie tief beeindruckt sie waren, bis die weiteren Gäste sich der Ovation anschlossen.

Die Schauspielerinnen Corinna Harfouch und Kathleen Morgeneyer gastierten in der Domstadt. Gemeinsam lasen sie das Stück „Septembren“ des französischen Autors und Fotografen Philippe Malone (siehe Beitrag „Hintergrund“). Der Text beschreibt die Erlebnisse eines Kindes, das sich neugierig und mit allen Sinnen auf den Weg macht und später Zeuge kriegerischer Zerstörung und Gewalt wird. Am

## HINTERGRUND

### Vor Schreibkarriere Fotografenausbildung

**Bevor sich der Franzose** Philippe Malone, Jahrgang 1967, dem Schreiben von Bühnentexten zuwandte, absolvierte er eine Ausbildung zum Fotografen. Der Titel seines Stücks „Septembren“ bezieht sich auf geschichtliche Ereignisse, die in jenem Monat geschehen waren - so der „Schwarze September“ 1970 und 1971, sowie der Terror-Anschlag auf das World

Trade Center in New York am 11. September 2001.

**Die 1954 in Suhl** geborene Corinna Harfouch wurde 1997 als Schauspielerin des Jahres geehrt, 2015 erhielt sie den Grimme-Preis. Kathleen Morgeneyer wirkt ebenso wie Harfouch am Deutschen Theater Berlin. Aktuell ist sie in „Väter und Söhne“ und „Iphigenie auf Tauris“ zu sehen. CM

Ende ist das Kind erwachsen, sind Brüder und Schwestern Opfer des Krieges geworden. Der aktuelle Bezug zum Krieg in Syrien war nicht schwer zu erkennen, obwohl der Text auf andere geschichtliche Ereignisse verweist. Am Ende wird der junge Mann selbst zu einem

Täter. Die poetische Sprache mit ihren Wiederholungen und ausdrucksstarken Beschreibungen ließ unweigerlich markante Bilder im Kopf entstehen. Beide Schauspielerinnen erwiesen sich als eindrucksvolle Erzählerinnen, die sowohl die Leichtigkeit und Unschuld

des Kindes als auch die Grausamkeit und Wucht des Krieges dem Publikum nahe brachten. Beide blieben nicht unberührt von der Atmosphäre.

Begleitet wurden sie von Hannes Gwisdek und Helge Leiberg. Während Gwisdek mit Tönen für die dem Stück angemessene Beklemmung sorgte, brachte Leiberg Maleereien mit Hilfe zweier Tageslichtprojektoren live an den Bühnenhintergrund. So entstand aus akustischer und optischer Gestaltung ein beeindruckendes Lesetheater, das nicht wenige ergriffen zurückließ. Die Naumburgerin Christel Stoye besuchte mit ihrer Mutter das Gastspiel. „Mir ging durch den Kopf, wie fühlt sich meine Mutter dabei. Jahrgang 36 hat sie den Krieg selbst erlebt. Als ich sie fragte, sagte sie nur: Diesen möchte sie nie wieder erleben.“ Das Stück „Septembren“ ist eine Produktion des Deutschen Theaters Berlin.

## KULTUR-TIPPS

### THEATER

#### In Naumburg durch die Feiertage mit „Ox & Esel“

NAUMBURG/JAK - Zum Theaterbesuch lädt das Theater Naumburg während der Weihnachtsfeiertage ein. Am Sonntag, 25. Dezember, und am Montag, 26. Dezember, hebt sich der Vorhang jeweils 16 Uhr für „Ox & Esel“. Das Weihnachtsstück von Norbert Ebel in der Regie von Johanna Hasse mit Michael Naroditski als Ochse und Peter Johan als Esel ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet.

 Karten gibt es in der Tourist-Information Naumburg, Markt 6, Telefon 03445/273480